

Laufgräben und die Reservelinien unter Feuer, sondern es wurde auch das ganze dahinter liegende Gebiet, weit entfernte Städte und Dörfer und das freie Land beschossen, auch auf Entfernungen, die nur durch Schnellfeuergeschütze von großem Kaliber erreichbar sind. Es handelt sich wahrscheinlich um die größte bisher dagewesene Anhäufung von Artillerie.

In einer Uebersicht über die Lage schreibt der „Nieuwe Rotterdamse Courant“: Die Fortschritte, die die Deutschen jetzt in zwei Tagen gemacht haben, sind ebenso groß wie die Maximum-Fortschritte der Alliierten in der ganzen monatelangen Offensive an der Somme und sind größer als die, die die Engländer in ihrer großen Thern-Offensive im vorigen Jahr erzielt haben. Wenn es den Deutschen gelingt, noch ungefähr vier Tage ihren Vormarsch in diesem Tempo fortzusetzen, würde man sich der unerhörten Tatsache eines Durchbruchs durch die Front gegenübersehen.

Die Beschließung von Paris.

Paris, 23. März. (WB.) Die Agence Havas meldet amtlich: Seit acht Uhr morgens beschloß der Feind Paris viertelstündlich aus einem weittragenden Geschütz; 240 Granaten trafen die Hauptstadt und ihr Weichbild. Etwa zehn Personen wurden getötet und fünfzehn verwundet. Maßnahmen zur Bekämpfung des Geschützes sind im Gange.

Paris, 23. März. (WB.) Meldung der Agence Havas. Nach den letzten Meldungen hat das weittragende Geschütz, das Paris beschossen hat, aus einer Entfernung von 120 Kilometern geschossen. Es war etwa 12 Kilometer von der französischen Front aufgestellt.

Paris, 24. März. (WB.) Amtlich wird um 11 Uhr abends gemeldet: Feindliche Flugzeuge haben unsere Linien um 8 Uhr 40 Abends überflogen und verschiedene Orte des Hinterlandes mit Bomben beworfen und bedeutenden Schaden verursacht. Sie gelangten nicht bis zum Gebiet von Paris. Der Alarm wurde um 8 Uhr 50 gegeben und endete um 10 Uhr 10.

Ehrung

der siegreichen Heerführer.

Großes Hauptquartier, 24. März. (WB.) Amtlich. S. M. der Kaiser überreichte heute in der Befehlshaber der Obersten Heeresleitung auf dem Kriegsschauplatz dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg das Eisene Kreuz mit goldenen Strahlen und dem Ersten Generalquartiermeister General der Infanterie Ludendorff das Großkreuz des Eisernen Kreuzes. Von den Abteilungscheffen der Obersten Heeresleitung erhielten General von Bartenwerffer den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub u. Schwertern, Oberst v. Merz den Orden Pour le Mérite, Oberstleutnant Begehl ein Standbild seiner Majestät, Oberstleutnant Bauer das Eichenlaub zum Orden Pour le Mérite, die übrigen Abteilungscheffen das Bild seiner Majestät mit Unterschrift und Datum der Schlacht vom 21.—23. März.

(Redaktioneller Zusatz: Das Eisene Kreuz mit goldenen Strahlen ist die höchste Auszeichnung des Eisernen Kreuzes. Sie wurde bisher nur einmal, und zwar dem Fürsten Blücher bei Belle-Alliance, verliehen. General Ludendorff ist der fünfte Inhaber des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes. Diese Auszeichnung trägt außer ihm Seine Majestät der Kaiser und die Generalfeldmarschälle von Hindenburg, Prinz Leopold von Bayern und v. Mackensen.)

„Die blaue Spur.“

von Julius Regis.

1. Fortsetzung.

Das junge Mädchen war kaum eingeschlafen, als es auch schon zu träumen begann.

Mit halb offenem Mund und auf der Brust gefalteten Händen lag sie regungslos im Bett. Ihr Kopf war unnatürlich stark zurückgebogen, und die blauen Wimpern an den Schläfen schlossen an.

Einmal sagte sie ohne zu erwachen mit lauter, klarer Stimme: „Papa!“ Als die Uhr in der Halle unten mit grellen und hartnäckigen Tönen elf schlug, öffnete sie plötzlich die Augen, ohne ihre Lage zu ändern. Sie war nicht ganz wach, empfand jedoch einen heftigen Schmerz im Hinterkopf, der ihr davon herzurühren schien, daß alle Türen weit offen standen, so daß der Wind durch die dunkeln Gänge und Treppen wehrte. Ein kalter Hauch fuhr über ihr Gesicht, aber sie schloß die Augen und sank wieder ins Traumland zurück.

Zwei dumpfe, harte Laute weckten sie völlig. Sie hatte noch keine halbe Stunde geschlafen. Sie fuhr in die Höhe und lauschte. Was war das, was sie gehört hatte? Irgendetwas was geschah war, irgendetwas was sie nicht geträumt hatte. Zitternd hielt sie den Atem an.

Beim dritten dumpfen Widerhall sprang sie aus dem Bett und machte Licht. Sie rannte nach dem Fenster, zog den Vorhang und blickte nach ihres Vaters Arbeitszimmer hinüber. Jetzt war es da unten dunkel,

Ein Geländegewinn von rund 2000 Km.

Berlin, 24. März. (WB.) Der große Sieg im Westen über die Engländer hat Erfolge erzielt, wie sie in der Geschichte dieses Krieges seit Beginn des Stellungskampfes von der Entente niemals auch nur im entferntesten auf dem westlichen Kriegsschauplatz erreicht wurden. Die Offensive der Engländer bei Arras im April 1918 hatte eine Breite von 20 Kilometer, der englisch-französische Angriff an der Somme im Juli 1918 hatte die doppelte Ausdehnung. Die Franzosen griffen an der Aisne 1917 in 40 Kilometer Breite an. Die Angriffsschnitte der monatelangen englischen Gewaltkämpfe in Flandern überschritten niemals den Raum von 30 Kilometer. Die Beute aller dieser Entente-Schlachten betrug in den ersten Tagen nur ein einziges Mal als Höchstsumme 10 000 Gefangene. Während der ersten Stadien dieser Angriffe gelangten weder Engländer noch Franzosen weiter als bis zum äußersten Rande des Trichtergeländes der deutschen vorderen Stellung. Lediglich bei Cambrai hatten die Engländer einen zwar bald in eine Niederlage verwandelten Angriffserfolg von 7 Kilometer Tiefe. Die viermonatige Uebermaterialschlacht in Flandern, in der 93 britische Divisionen kämpften und 1½ Millionen der besten englischen Truppen eingebüßt wurden, brachte den Engländern einen Steifen Landes von 20 Kilometer Breite, der nur an wenigen Stellen eine Tiefe von über 6 Kilometer erreichte. Der Gesamtgeländegewinn der fast 4½-jähr. britischen Kämpfe betrug doch nur 100 Quadratkilometer.

An den Offensiven der vielfach überlegenen Feinde gemessen, erkennt man erst recht die große Bedeutung des deutschen Sieges in der bereitwilligen Schlacht im Westen, die in kurzer Zeit einen Geländegewinn von rund 2000 Kilometer erzielte.

Der Gehtieg.

Neue Versenkungen.

Berlin, 24. März. (WB. Amtlich.) Neue U-Bootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz.

18 000 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Schiffen waren zwei Dampfer von je 5000 Brtg. Namentlich festgestellt wurde der englische Dampfer „Bargit and“ (3073 Brt.), der im Aermellanal versenkt wurde.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 24. März. (WB.) Reuter zufolge gab Herr Geddes am 19. März im Unterhause angeblich „tatsächlich“ zutreffende Ziffern über Schiffverluste und Neubauten bekannt. Die offensichtlich gefälschten Zahlen dieses verachteten englischen Ministers werden am besten widerlegt wenn seine Rede im Wortlaut vorliegt. Sie gipfelt in der Behauptung, daß der Schiffraum der ganzen Welt, abgesehen von den Mittelmächten seit Kriegsbeginn rund nur 2½ Millionen Tonnen zurückgegangen sei. Wohl wissend, verschweigt Geddes weitere Erläuterungen zu diesem im Einzelnen wie in ihrem gesamten Eindruck mit den Tatsachen in schärfsten Widerspruch stehenden Angaben. Auch lohnt die Mühe nicht, den Schlüssel zu suchen, wie dieser unredliche Buchführer seine Bilanz unserer U-Bootserfolge vor der Welt auch nur dem äußeren Anschein zu rechtfertigen vermag. Doch einen gewissen Aufschluß darüber, was die englischen Rechenkünster im Grunde bezwecken, bietet ein

aber eine Fensterscheibe stand offen, und die dicke Gardine bewegte sich leise. Im ganzen Hause herrschte tiefe Stille.

Außer sich, klopfte sie an die Wand.

„Steno! Steno!“ schrie sie auf.

Keine Antwort. Jetzt sah sie, daß die Gartentür angelehnt stand und im Ru wurde ihr klar, was für ein Laut es gewesen war, der sie geweckt hatte.

Es waren drei Revolvergeschosse gewesen.

Im nächsten Augenblick war sie angekleidet und draußen auf dem Flur. Mit geballten Händen schlug sie gegen die Salontür.

„Steno, wach auf!“ schrie sie atemlos. „Wach auf, ich hab' Angst, daß etwas Furchtbares geschehen ist.“

Draußen fiel ein Stuhl um, und ihr Vater kam und öffnete. Er war in Hemdsärmeln.

„Ich muß im Eichen eingeschlafen sein“, murmelte er verschlafen. „Was willst Du?“

„O, Steno“, schluchzte das junge Mädchen, „ich glaube, irgend jemand hat Papa erschossen!“

„Gott im Himmel!“ rief Vater und blickte sie plötzlich hellwach an.

Er lief an ihr vorüber und stürzte die Treppe hinunter, um dort ohne Zögern festig an die Bibliothekstür zu hämmern.

„Onkel!“ rief er laut. „Onkel, bist Du wach?“

Er bekam keine Antwort. Als er sich umschah, stand Pauline dicht hinter ihm.

„Geh weg!“ sagte er. „Es geht nicht mit rechten Dingen zu. Ich will die Tür aufbrechen.“

Er stemmte den linken Fuß gegen einen Türflügel und packte den Türgriff mit bei-

der Hand, das die „Times“ nach einer über die englische Demokratie gehaltene Rede des Majors Sir John Simon am 18. 11. wieder gegeben. Das große Ziel der englischen Politik müsse sein, hinter dem Rücken der deutschen Herrscher und Heere zu dem deutschen Volke zu gelangen und es zu überzeugen, daß unsere Ziele wesentlich friedlicher und nicht angriffsüchtig seien.

Also unser Glaube an die Gerechtigkeit und an den Erfolg unserer gerechten Sache soll mit allen Mitteln erschüttert werden. Dieses Ziel wird Geddes mit unlauteren Mitteln am allerwenigsten erreichen.

Der Friede mit Rußland.

Berlin, 23. März. (WB.) Aus Anlaß der von der Petersburger Telegraphenagentur gemeldete Erklärung des amerikanischen Botschafters über seine Stellung gegenüber der Ratifikation des deutsch-russischen Friedens hat die deutsche Regierung folgenden Funkspruch an die russische Regierung gefandt.

„Die Kaiserlich deutsche Regierung gibt sich der sicheren Erwartung hin, daß die russische Regierung dieser Erklärung, die eine öffentliche Aufforderung zur Wiederaufnahme des Krieges gegen Deutschland bedeutet, dem mit den Zentralmächten abgezeichneten Friedensverträge entsprechend die gebührende Antwort erteilen wird.“

Der bevorstehende

Friedensschluß mit Rumänien

Berlin, 24. März. (U.) Es bestätigt sich, daß die Verhandlungen zwischen dem Völkerverbund und Rumänien bereits auf einem Punkt angelangt sind, der die Unterzeichnung des Vertrages als nahe bevorstehende erscheinen läßt. Rumänien wird jedenfalls im wesentlichen die österreichisch-ungarischen Grenzregulierungen bewilligen und die Debrudsha abtreten.

Stadtnachrichten.

* Der gestrige Sonntag. Der erste Sonntag im Frühling war herrlich. Kein Wölkchen stand am Himmel, und hell blinnte die warme Lenzesonne. Wald und Flur war äußerst belebt und in der Stadt machte sich die Wirkung der aufgehobenen Ausweisungsfahrt förmlich geltend. Wir hatten einen heißen Fremdenverkehr. Mitten in den schönen Tag kam der Tagesbericht der Obersten Heeresleitung mit den ruhmreichen Erfolgen unserer Truppen und hob die Stimmung zur Festesfreude. Was in den letzten Tagen im Westen erreicht wurde, das läßt sich nicht mit nackten Worten berichten. Wer die Berichte liest, der fühlt es, was unsere Heldentaten leisten, das Herz wird ordentlich voll des Dankes, der Bewunderung und des Stolzes und freudig geben wir unseren Helden die Hilfe, die wir ihnen in der Heimat angedeihen lassen können. Wir zeichnen 8. Kriegsanleihe.

* Schulfrei. (Amtlich) Der Kaiser hat befohlen, daß am 25. März anläßlich des Sieges in der Schlacht von Cambrai, St. Quentin, La Fère der Unterricht in den Schulen der Monarchie ausfallen soll. Falls die Anordnung für den 25. nicht angängig ist, dann für den 26.

* Persönliches. Regierungsbaumeister Neuhaus ist zum 1. April d. Js. von Berlin nach hier als Vorstand des königlichen Hochbauamts versetzt worden.

* Ernennung. Der Universitäts-Professor Dr. Alois Meißner, ordentlicher Professor der Geschichte und der geschichtlichen Hilfswissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster in Westf. ist zum Geheimen Regierungsrat ernannt worden. Der Genannte entstammt bekanntlich einer hiesigen Familie.

* Kriegsauszeichnung. Der Gefreite Jakob Bernhardt wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

* Theaterpersonalien. Herr Kapellmeister Georg Jorgiebel ist zum Eintritt nach Schluß der hiesigen Spielzeit an das Neue Operntheater in Bonn als 1. Kapellmeister verpflichtet worden.

— Kurhaustheater. In Rücksicht auf die jetzt herrschende Teuerung und die für Bühnenmitglieder besonders schweren Lebensverhältnisse hat die Direktion des hiesigen Kurhaustheaters dem gesamten Künstlerpersonal eine Abschieds-Benefizvorstellung bewilligt, welche morgen stattfindet u. deren Einnahme daher den Mitgliedern unserer Bühne zufließt. Die Wahl des

den Händen. Im nächsten Augenblick war es geschehen. Ein langer Splitter brach aus dem Holzwerk heraus und die Tür gab krachend nach. Sie stürzten ins Zimmer hinein, und der Journalist machte Licht. Ein scharfer Pulvergeruch schlug ihnen entgegen. Das Zimmer war leer, aber aus dem Laboratorium kam jemand mit lauten, schweren Schritten die Wendeltreppe herab. Es war der alte Diener, und sein Gesicht war grau vor Erregung.

(Fortsetzung folgt.)

Stückes ist auf die unübertroffene Johann Strauß-Operette „Die Fledermaus“ gefallen, die durch ihre leichtfröhliche Handlung sowie die herrliche Musik auch jetzt noch als „Königin der Operette“ bezeichnet werden darf und immer wieder gern gesehen wird. Da sich auch das Kurorchester in den Dienst der guten Sache gestellt hat, ist ein erfreulicher Abschiedsabend zu erwarten, an welchem das gesamte Operetten- und Schauspielpersonal nochmals Gelegenheit hat, sich dem hiesigen Publikum auf der Bühne zu zeigen. So manche genussreiche wie auch erheiternde Abendunterhaltung hat das Künstlerörschen den verehrlichen Theaterbesuchern im Laufe des Winters geboten und somit oft dazu beigetragen, gerade in der jetzt so schweren Zeit den Ernst der Stunde vergessen zu machen. Möge daher unseren Künstlern zu ihrem Abschiedsabend am Dienstag ein volles Haus beschieden sein, was ihnen von Herzen zu gönnen wäre.

Die Rollenbesetzung ist folgende: Den „Eisenstein“ singt Herr Karl Heise vom Stadttheater Koblenz als Gast, dem Alfred Herr Emil Lang, Herr Sandhage spielt den „Kroft“, Herr Helgon den „Gefängnisdirektor Frank“ und Herr Hell den „Dr. Falke“. Frä. Kuhnke singt die „Kosalinde“, Frä. Denner das Stubenmädchen „Abel“ und Frä. Welter den „Prinz Orlosky“. In den weiteren Rollen ist das gesamte Schauspiel- und Operettenpersonal beschäftigt, außerdem wird im 2. Akt ein Cabaret-Teil eingelegt, in welchem Frä. Mahr und Herr Dr. Reim eine Pantomime „Colombinen's Tod“ und Herr Theilung Porträts bieten werden, ferner tanzt Frä. Stelzer einen Czaras. „Die Fledermaus“ wird von Herrn Land in Szene gesetzt, die musikalische Leitung liegt in den Händen des Herrn Kapellmeister Jörgiebel.

Heutiger Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 25. März. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz. Kronprinz Rupprecht von Bayern hat mit den Armeen der Generale von Below (Otto) und von der Marwitz in dem gewaltigen Ringen bei Bapaume den Feind auf neue geschlagen.

Während die Korps der Generale von dem Borne, Lindequist und Kühne die starken Stellungen des Gegners nordöstlich von Bapaume in erbittertem Kampfe durchbrachen, warfen von Osten und Südosten die Truppen der Generale Grüner und Staabs den Feind über Ytres und Sailly zurück.

Der jähe durch frische Kräfte verstärkte feindliche Widerstand wurde in heftigen Kämpfen gebrochen. Neu herangeführte Divisionen und zahlreiche Panzerwagen warfen sich längs dem von Bapaume und auf Cambrai und Peronne führenden Straßen unseren vorwärts drängenden Truppen entgegen. Sie konnten die Entscheidung nicht zu Gunsten des Feindes herbeiführen. Am Abend stürzten sie geschlagen in westlicher Richtung zurück. Im nächsten Kampfe fiel Bapaume in die Hände der Sieger.

Heiße Kämpfe entspannen sich um Bommles und die westlich vorgelagerten Höhen. Der Feind wurde geworfen. Englische Kavallerieangriffe brachen zusammen. Wir stehen nördlich der Somme mitten in dem Schlachtfeld der Sommerfeldschlacht.

Der deutsche Kronprinz hat mit der Armee des Generals von Hutier den Uebergang über der Somme unterhalb von Ham erzwungen. Seine siegreichen Truppen haben in erbitterten Kämpfen die Höhen westlich der Somme erstritten. Heftige Gegenangriffe englischer Infanterie und Kavallerie brachen blutig zusammen.

Die Stadtnesle wurde am Abend erklümt. Zwischen Somme und Dije haben die über den Crozat-Kanal vorgedrungenen Truppen noch spät am Abend des 23. 3. die stark ausgebauten und zahlreich verteidigten Stellungen auf dem Westufer des Kanals erklümt. In heißen Ringen wurden Engländer, Franzosen und Amerikaner durch das unwegsame Waldgelände über La Neuville und Bistquier—Amont zurückgeworfen. Gestern ging der Angriff weiter. Französische, zum Gegenstoß angelegte Infanterie- und Kavallerie Divisionen wurden blutig zurückgeschlagen. In rastloser Verfolgung stehen die Generale von Conts und von Gansl dem wehenden Feinde nach. Guiscard und Chaumont wurden am Abend erobert.

Mit weittragenden Geschützen beschossen wir die Festung Paris. Die blutigen feindlichen Verluste sind ungemein schwer. Die gewaltige Beute, die seit dem 21. in unsere Hände fiel, ist noch nicht zu übersehen. Jetzt gestellt sind mehr als 45 000 Gefangene, über 600 Geschütze, Tausende von Maschinengewehren, ungeheure Bestände an Munition und Gerät, große Vorräte an Verpflegung und Bekleidungsstücken.

Am der flandrischen Front, östlich von Reims, vor Verdun und in Lothringen dauern die Artilleriekämpfe an.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Reiserin-Friedrich-Gymnasium
Die öffentliche Schlußfeier des Gymnasiums und der Realschule findet in der Turnhalle der Anstalt am Mittwoch, den 27. d. M., um 9.30 Uhr statt. Dabei werden die Abiturienten und die anderen abgehenden Schüler entlassen.

Ein neuer Kurhausrestaurant. Als Leiter des Kurhausrestaurants wurde Herr Direktor Philipp Schaub, z. Z. Leiter des Kurhausrestaurants Wiesbaden ab 15. April verpflichtet. Herr Direktor Schaub ist durch seine frühere langjährige Tätigkeit im Hotel Stefani Baden-Baden, im Grandhotel und Ciro Restaurant in Monte Carlo, Riviera-Palace Nizza, Hotel Esplanade und bei Hilfer in Berlin dem internationalen Publikum rühmlichst bekannt.

Altiengeellschaft Bad Homburg. Zur Leitung der Verkehrs- und Propaganda-Abteilung wurde Herr Direktor Otto Mann verpflichtet. Herr Direktor Mann blüht auf eine längere Tätigkeit in England, Frankreich, Italien, Schweden, Amerika und Deutschland zurück. Etwa 10 Jahre lang war er Direktor des Verbandes deutscher Reisebäder der ihn bei seinem Ausscheiden zum Ehrenmitglied ernannte. Daran anschließend Vertreter der preussischen Staats-

bahnen in London, als welcher er die Aufgabe hatte, Maßnahmen zur Hebung des Verkehrs von England nach Deutschland zu treffen. Seit Anfang 1915 ist Herr Mann als Referent im Reichsministerium in Berlin tätig. Unter anderen Auszeichnungen wurde ihm auch das eiserne Kreuz am Bande verliehen.

Immobilienverkehr. Herr Bäckermeister Heinrich Mutterkuch kaufte das Haus des Herrn Kaufmann J. Nehren, Saalburgstr. 123. — Herr Fabrikant Friedrich Busch kaufte das Haus Ferdinandsanlage 46 von Herrn Rentner Eugen Schmolz. — Frau Witwe Schüller kaufte das Haus Ruhbachstraße 23 von den Erben des Polizeiergeanten Becker.

„Wer mit will, muß drücken.“
Als die gestern mittag um 12 Uhr in Frankfurt abgehende Elektrische nach Hedderheim kam, standen die Räder still. Es war kein Strom da. Bekanntlich ist unmittelbar bei dem Halt Hedderheim der Übergang der Höchst Ueberlandleitung in die der Stadt Frankfurt, und die Höchst hatte Strom. Da war guter Rat nicht teuer. Der Schaffner lud die Fahrgäste zur Selbsthilfe ein mit den Worten: „Wer mit will, muß drücken“, und also schoben bald kräftige Hände die paar hundert Meter, bis sie die Bombe

hende Leistung erreicht hatten, und weiter ging die Fahrt.

Kriegsanleihe. Die Rotorensabrik Oberursel hat für die zurzeit ausstehende VII. deutsche Kriegsanleihe einen Betrag von 1 Million Mark gezeichnet.

Ein Mord im Güterwagen.
Der Polizeipräsident in Frankfurt a. M. erläßt folgende Bekanntmachung: „Der Soldat, Kraftfahrer Adolf Füll, geboren am 2. 8. 98 in Niederseelbach (Untermainkreis), zuletzt hier, Schnurgasse 38 wohnhaft gewesen, ist am 21. März d. J. gegen mittag in einem Güterwagen auf dem Kiegerschen Anschlußgleise als Leiche mit verbundenem Kopf aufgefunden worden. Kopf und rechter Unterarm sind durchschossen, Leiche und Eisenbahnwagen beraubt worden. Der Tod dürfte zwei bis drei Tage vor der Auffindung eingetreten sein. — Füll ist am 12. März mit Güterwagen Rölln 9219 von der Westfront (Belgien) über Klein-Bettingen (Luxemburg), Rathaus, Oberlahnstein entsandt worden, um Allgummi hier abzuliefern und hatte eine größere Anzahl Privatpakete an Angehörige von Kameraden mitgenommen. Der Inhalt dieser Sendungen (vielleicht Lebensmittel usw.) fehlt zum größten Teil. An der Leiche wurden Brieftasche und Uhr, welche Füll befehlen haben soll, ebenso Portmonnaie

und andere Wertgegenstände vermißt. Seine Schuhe fehlen. Der Wagen lief mit Nachzug 7280 am Dienstag, den 19. März, 5.57 Uhr vor-mittags von Oberlahnstein kommend, am Hauptgüterbahnhof hier ein, berührte verschiedene Betriebsstellen und wurde am 21. März mittags zum Ausladen geöffnet. Für Ermittlung des Täters hat der Regierungspräsident in Wiesbaden eine Belohnung von Tausend Mark ausgesetzt. Diese Belohnung wird, sofern mehrere Personen Anspruch erheben, unter Ausschluß des Rechtsweges von hier aus endgültig verteilt werden. Zweckdienliche Mitteilungen, kostenloser Weiterverbreitung in der Presse und bei etwa unterstellten Behörden und Drahtnachricht im Erfolgsfalle werden erbeten.“

Polizeibericht: Gefunden: 6411. Verloren: 3 Geldbeutel mit Inhalt, Pferdebede, drei Hühner, Schiene. Zugelaufen: Brauner Dackel, gelber Pinscher.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Laband.
Straßburg i. G., 24. März. (WB.) Wie die „Straßburger Neue Zeitung“ meldet, ist der bekannte Staatsrechtslehrer Professor Dr. Laband gestern abend gestorben.

Todes-Anzeige.

Western verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles mein geliebter Mann, unser guter Vater

Herr Georg Goller

im Alter von 31 Jahren

Bad Homburg Kirchdorf, den 23. März 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Goller Ww. geb. Füll
Helmut Goller
Erna Goller
Eltern u. Schwiegereltern

1252

Die Beerdigung findet statt: Dienstag 26. nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Herzbergstraße 14 aus.

Nachruf.

Am 22. ds. Monats verschied durch einen bedauerlichen Unglücksfall unser Wagenführer und Hilfsmonteur

Herr Georg Goller

Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen und dienstfertigen Beamten, dessen Verlust wir sehr bedauern.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

**Direktion des Elektrizitätswerks
Homburg v. d. H. Aktien-Gesellschaft.**



Tieferschüttet erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein herzenguter Mann, Vater, Sohn, Bruder und Onkel

Wilhelm Rüb

am 22. März nach kurzem schweren Leiden infolge einer heimtückischen Krankheit im 39. Lebensjahre in Rußland sanft verschieden ist

Bad Homburg, 25. März 1918

Um stille Teilnahme bitten

Frau Luise Rüb, geb. Rauch u. Kind
Elisabeth Rüb, Ww. Mutter
Familie Jakob Ritter
„ Adolf Rüb
„ Gustav Rüb
„ Hildebrand
„ Siegmund
„ Christian Rüb
„ Bourgoignon

Bekanntmachung.

Ein Teil der bei der Stadt bestellten Frühkartoffeln ist eingetroffen. Die Abgabe erfolgt, soweit der Vorrat reicht, morgen Dienstag, 26. März durch die Firma Julius Strauß, hier.

Säcke sind mitzubringen

Bad Homburg, den 25. März 1918

1271

Magistrat.

Verlauf von Weißkraut.

Der in unserer Veröffentlichung vom 22. d. Mts. angegebene Preis von 45 Pfg. für das Pfund Weißkraut wird auf 25 Pfg. per Pfund ermäßigt.

Magistrat.

(Lebensmittelversorgung.)

1273

Bestellungen auf Lieferung von Anthrazit und Coks

werden in der Ortskohlenstelle angenommen.

Es ist anzugeben durch welche Kohlenhandlung geliefert werden soll. Notbezugscheine werden vor 15. 4. nicht mehr ausgegeben.

1270

Ortskohlenstelle.

Für die Feiertage empf. wir

Weine!

1916er Kirchheimer	solange Vorrat	Flasche	3,75 Mk.
1916er Oppenheimer	„	„	4,25 „
1913er Winkler	„	„	4,75 „
1915er Laubenheimer natur	„	„	5,00 „
1915er Schloß Böckelheim. Riesl. nat.	„	„	5,50 „
1915er Ockenheimer Hölle Riesling	„	„	6,00 „

Gewächs Wwe. Herz.

1915er Graacher	„	5,00 „
1915er Brauneberger	„	5,25 „

Rheinhessischer Rotwein	Flasche	4,75 Mk.
1915er Oberingelheimer	„	5,25 „
Scherry	1/2 „	4,40 „

Die Preise sind einschl. Flasche für die wir 30 Pfg. vergüten.

Reichhaltige Auswahl in Cigarren & Cigaretten

ausgezeichnete Qualitäten von 21 — 65 Pfg.

nur orientalische Tabake von 8 — 15 Pfg.

Solange Vorrat.

Luftfahrerdank Taschen Feuerzeug Marke „Jupiter“ Paket 10 Briefchen 55 Pfennig.

Schade & Füllgrabe

Bad Homburg

Louisenstraße 38.

Hoffrieur Kesselschläger's

Abteilung für Schönheitspflege.

Bad Homburg

Louisenstraße 87

Enthaarungs-Behandlung

Unschädliche vollständige Beseitigung lästiger Haare

Fingernagel-Pflege, Fußpflege. — Kopf- und Gesichtsmassage.

Schöne Neuheiten: Schöne Augen durch Original-Augenfäden

Hautnähmittel zur Beseitigung der Gesichtsfalten, Kränzfalten etc.

Ant. Goppel

approbierter Kammerjäger Oberursel i. L., Marktkraße 2. Telefon 58

empfiehlt sich zur Vertilgung von Amil. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfern etc. Übernahme von ganzen Häusern im Abonnement.

Brennholz

in Buchen, Eichen, Kiefern, Erlen, Abfallholz sowie Anmachholz liefert frei Haus

Dampfsägewerk Greub

Castellstraße 2-3.

Telefon 97

Altes Papier

zu verkaufen

1264 Ludwigstr. 4 II.

Suche für meinen 17-jährigen Sohn per 15. April volle, gute Pension bei besserer israel. Familie.

D. Daniel, Wiesbaden, 1359 Dohheimerstraße 98.

Zuverlässiges Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.

1244 Sanatorium Dr. Pariser.

Friseur-Lehrling

zu Ostern gesucht

1021

E. Henneberger, Luisenstraße 50.

Große Werkstätte

zum Einstellen von Möbeln zu vermieten b+

878

Karl Järber Löwenstr. 11 a.

Freundliche Wohnung

von 6 Zimmern, Küche, u. Kammer

sofort zu vermieten. Monatlich 45 M. evtl. auch geteilt.

Saalsburgstr. 57 II

Zu erfragen im 1. Stod

Kirdorf

Wohnh. mit Scheune,

Stallung und Garten zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. M. unter 1251.

Laden mit gr. Zimmer

und Lagerraum zu vermieten

926

Luisenstraße 20.

Zu erfragen I. Et.

Antike Möbel

auch Porzelle, Silber, Nipp-
sachen u. s. w. kauft zu höch-
sten Preisen Müller, Gr. Kirch-
graben 22, Frankfurt a. M. gegen-
über Goethehaus. 768



Kaufm. Privatschule
von

C. Steinhöfel

Frankfurt a. M.
Kaiserstrasse 51

Gegr. 1895 Tel. Römer 4644

Gründliche Vorbereitung von
Herren und Damen für den

Kontorberuf

in geschlossen durchgeführten
Halbjahres- und Jahreskursen.

Beginn des nächsten
Halbjahres

Donnerstag 2. Mai 1918

Kurse in einzelnen Lehrfächern
können jederzeit begonnen
werden.

Man verlange Prospekt.

Verloren

am Samstag eine

Brieftasche

mit Militärpapieren, Ausweis, und
Fahrkarte nach Hedderheim von
Luisenstraße 105 bis Warenhaus
Stern. Gegen Belohnung abzugeben.
Wallstraße 5.

Guterhaltene

Schulbücher

(Gymnasium Sexta—Oberse-
kunda) billig zu verkaufen.
Donnerstag, Freitag, Sonnabend
2—5 Uhr.

Castellstraße 11.

Bessers Mädchen

evang. für kleinen Haushalt (1
Mädchen 12 Jahre) bei guter Be-
handlung wegen Heirat des jetzi-
gen Mädchens möglichst sofort gef.

Frau von Reeken,

Mainz, Hindenburgstraße 28 II.

Zuverlässiges

Kinderfrl. sucht Stelle zum
1. April hier od.
andwärts. Angebote unter Z. 1249

Hausmädchen

Zuverläss. mit guten Zeugnissen gesucht.
Sanatorium Dr. Pariser

Per sofort

**einfache Stütze oder
besser. Hausmädchen**

gesucht. Kochen wird nicht verlangt.

Frau Guido Bier

Frankfurt am Main

Am Tiergarten 2 ptr.

Kurgast sucht

Techniker od. Architekt
der zwischenzeitl. einige
kleine Zeichnungen ma-
chen kann. Angebote unter
Z. 1250.

Schön möbliertes Zimmer

an best. Herrn zu vermieten.
Luisenstraße 107 I. Stock.

Die Beleidigung

gegen den
**Maurer Herrn Benedikt
Johannes Hett**

nehme ich zurück 1267

Frau A. Koch,

Kirchdorferstr. 60

Sortbildungsschule.

In der Mädchenfortbildungsschule findet vom 9. April 1918 ab ein:

Handelskursus für Mädchen statt.

Die Dauer des Kursus beträgt bei wöchentlich 8 Stunden 18 Wochen

Die Unterrichtszeiten sind:

Dienstag und Mittwoch von 10—12 Uhr vorm.

Donnerstag und Freitag von 8—10 Uhr vorm.

Die Unterrichtsgebühr beträgt M 10

Anmeldungen sind an den Leiter der Fortbildungsschule Ingenieur
Kammerhoff oder an Handelslehrer Jourdan, Bürgerstraße 11 zu
richten.

Der Schulvorstand: Schlotzner.

Um denjenigen Zeichnern auf die

VIII. Kriegsanleihe

die

sofortige Lieferung von Stücken wünschen,

entgegen zu kommen, sind wir bereit für den zu zeichnenden Betrag
Stücke der VI. Kriegsanleihe sofort abzugeben.

Diese Stücke sind mit Zinscheinen per 2. Januar 1919 versehen, so-
daß sich die Berechnung genau wie bei einer Zeichnung auf VII
Kriegsanleihe stellt. Die Bedingungen der VI. und VIII. Kriegs-
anleihe sind gleich.

Die Stücke sind bei sämtlichen Landesbankstellen erhältlich
und können auch durch alle Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse
bezogen werden.

Der Betrag der auf diese Weise abgegebenen VI. Kriegs-
anleihe wird von uns auf die neue Kriegsanleihe für unsere Rechnung
voll gezeichnet. 1182

Direktion

der Nassauischen Landesbank.

Achte Kriegsanleihe

im Betrage von 1000 bis 400 000 Mark kann

ohne besondere Anzahlung

gegen mäßige, vom 6. Jahre an abnehmende

Jahres- oder Vierteljahrsbeiträge mittels der

Kriegsanleihe - Versicherung

der

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

erworben werden.

Aufnahmefähig sind Personen beiderlei Ge-
schlechts vom vollendeten 10. Lebensjahre an.

Näheres durch den Vertreter:

Arthur Berthold. Bad Homburg. Telefon 714.

Sofort u. später gesucht
geübte

Dreher

Schlosser

Mechaniker

Werkzeugmacher

Werkzeugdreher

speziell für Hinterdrehbank

Jugendliche Arbeiter

Frauen und

Mädchen.

Weilwerke G. m. b. H.

Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Schlosser und Spengler

auch Kriegsbeschädigte

auf Blecharbeiten — Kriegsmaterial — gesucht

Sabel u. Scheurer, G. m. b. H.

Apparatenbauanstalt Oberursel b. Frankfurt a. M.

Osterverkehr 1918

Alle verfügbaren Betriebsmittel müssen nach wie vor in
Linie der Osterverkehr und zur Bewältigung des Osterverkehrs dienen.
den Personenverkehr zu Ostern können daher besondere Vorkehrungen
nicht getroffen werden. Mit Unzulänglichkeiten aller Art, Zurückbleiben
beim Reiseantritt oder unterwegs muß gerechnet werden. Alle nicht
bedingt nötigen Reisen mit der Eisenbahn müssen unterbleiben.

Frankfurt (Main), im März 1918

Agf. Eisenbahn-Direktion.

Haasische Leichenkasse

Haupt-Versammlung:

Montag, den 25. März, abends 9 Uhr
Lokale „Zur Aula“

Um zahlreiches Erscheinen bittet

1214

Der Vorstand.

Kurhaus-Theater Bad Homburg.

Direktion Adalbert Steffter.

Dienstag, den 26. März, abends 7,30 Uhr

Abchieds-Benefit-Vorstellung für das gesamte Künstlerpersonal.

Die Fledermaus

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Die gesamte Einnahme dieser Vorstellung wird dem Künstlerpersonal
zur Verfügung gestellt. 12

Kurhaus Bad Homburg.

Freitag, 29. März 1918, abends 8 Uhr im Konzertsaal

Zum Besten der Roten Kreuz Bäder-Spende

Lichtbilder-Vortrag

von Herrn Pfarrer Julius Werner

„Die heiligen Stätten in Syrien und Palästina“

mit farbigen Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen.

Nummerierter Platz 1.50 M nichtnumm. Platz 1 M

Galerie 50 Pfg. Vorverkauf auf dem Kurbüro. 12

Zu kaufen gesucht!

Eichen

jedes Quantum, Stammenden von 20 cm Mittlen-
durchm. aufw. am liebsten geschnitten nach unseren
Angaben, oder auch rund für fortlaufende Lieferung

zu kaufen gesucht

Angebote an

M. u. S. Wuesthoff,

Holzgroßhandlung, Düsseldorf, Getreidehaus.

Große Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, 28. März 1918 vorm. 9 1/2 Uhr beginnend
steigere ich im g. fl. Auftrage der Erben aus einem Nachlaß im Saal
zum Schweizerhof dahier öffentlich freiwillig gegen gleich
Zahlung an den Bestbieter.

2 pol. Wuschelbetten mit Kopfkissen, Federbetten
Rissen, 1 ruh. pol. Büffets, 1 pol. Vertikow, 1 Schlaffsofa
Decke, 1 rote Blüschgarnitur best. aus Sofa und 6 Polsterstühle
1 mittelgroßer Kessenschrank, 1 großer geschliffener
Spiegel, 1 schwarze Marmorbüchse mit Aufsatz, 1 steile Brand-
1 Wäschekorb mit Marmorpl. Nachtschränchen, 1 pol. 2-tür. Klei-
schrank, 1 antiker 2-tür. Kleiderschrank, 1 große Wanduhr, 1
mit Beschlägen, 1 Stundlaube-Apparat, 1 große Wanduhr, 1
gulator und andere Uhren, versch. Teppiche, 1 Anoleumteppich
Bilder, 1 Nähmaschine, 1 weiße Kommode, 1 gr. Tischschrank, ein
Betten, 1 Schreibtisch, 1 Gasherd, Messerputzmaschine, Sch-
schränkchen, Tische, Stühle, 1 Badewanne, Spiegel, Vorhänge
versch. sehr schöne Aufstellachsen, 1 hochf. Tafelservice, Glas-
Porzellan, 5 u. n. Küchengeräte aller Art u. vieles andere.

Karl Knapp,

Auktionator u. Taxator.

NB. Die Besichtigung findet 1 Stunde vor Beginn der Auktion

Befohlen Sie Ihre Schuhe selbst!

(Von der Erbschuh-Gesellschaft Berlin geprüft und zum Handel ge-
lassen.) Bei vorzüglicher Haltbarkeit liefere ich erstklassigen Kernschuh
leder-Ersatz. Das Beste für nasses kaltes Wetter. Ist vollständig
wasserdicht, warm, elastisch wie Leder und läßt sich wie Leder
nageln, nähen und mit Eisenheften beschlagen, 1 St. 50 Mark
groß 3 — 4 Paar Sohlen und Absätze M 12,50 portofrei. Bei
gefallenen Zurücknahme.

Heinrich Langer, Heidenau-Dresden.